

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Fadaei-Guerillas des iranischen Volkes

14.12.2020

Folgen der Abweichung von der Theorie des bewaffneten Kampfes!

In den Jahren 1978 und 1979 erlebte der Iran eine Massenrevolution, die den Weg für den endgültigen Sturz der Pahlavi-Dynastie ebnete. Während dieser zwei Jahre gingen die Massen allmählich, aber stetig auf die Straße und riefen "Tod dem König", um der Welt ihren Zorn und Hass gegen das von imperialistischen Mächten abhängige Regime des Schahs, zu zeigen.

Die Ereignisse dieser Jahre ereigneten sich so schnell, dass alle politischen Kräfte und sogar ausländische Reporter in Erstaunen gerieten. Vor Jahren sagte Genosse Ahmadzadeh, der Theoretiker der Volks-Fedayeen-Guerillas, dass „der kleine Motor der Avantgarde in Bewegung treten müsse, um den großen Motor der Massen zu starten.“

Jetzt konnte jeder sehen, wie im Kontext der bewaffneten Kämpfe der Fedayeen-Guerillas des Volkes und der gesamten bewaffneten Bewegung Menschen, die ihre Macht nicht kannten und deren Kämpfe aufgrund der brutalen Unterdrückung der Diktatur des Schahs und des Verrats und der Kompromisse politischer Organisationen stagnierten, wie sie mutig auf die Straße gingen und sich gegen die Waffen der Söldner des Schahs abschirmten und "Tod dem König" riefen.

Natürlich blieb diese große Veränderung nicht vor den Augen der Feinde unseres Volkes verborgen, nämlich der Imperialisten und der abhängigen Kapitalisten sowie der Führer der Armee und der SAVAK. Aus diesem Grund begannen sie sofort den schwachen Körper der Geistlichen und Khomeini zu stärken, um den Weg der Massenkämpfe umzulenken und einen Ersatz für den Tag der Not zur Verfügung zu haben.

Die Fortsetzung der revolutionären Bewegung der Massen am 12. Februar 1978 führte zu einem bewaffneten Aufstand, trotz Khomeinis Opposition und dem Schrei seiner Söldner, dass "der Imam den Dschihad noch nicht befohlen hat", wurde der Aufstand am 13. Februar fortgesetzt, die Armee wurde geschwächt und viele Waffen fielen in die Hände der Menschen. Nun stellt sich die Frage, warum die Armee ihre Neutralität erklärte und sich Khomeini ergab? Als Antwort auf diese Frage erhalten wir Hilfe vom Schreiben des Genossen Massoud Ahmadzadeh.

Genosse Massoud hat geschrieben: "Die Frage der imperialistischen Herrschaft sollte organisch und als Grundlage jeder Analyse und Erklärung betrachtet werden, nicht als externer Faktor, der auf jeden Fall eine Rolle spielt. Ein Leitfaden, der zeigt, dass Khomeinis Aufstieg zur Macht, von dessen Namen viele junge Menschen noch nicht einmal gehört hatten, in der Macht und den Verschwörungen des Imperialismus gesehen werden muss. Sowie das Bündnis der Armee mit Khomeini sollte durch Anordnung des amerikanischen

Imperialismus gesehen werden. Deshalb wählten die Imperialisten auf der Guadeloupe-Konferenz Khomeini als Ersatz für den Schah.

Die Macht und das Geld imperialistischer Kapitalisten sowie die organisierte Propaganda imperialistischer Medien wie der BBC, beeinflussten die öffentliche Meinung so stark, dass ein großer Teil der öffentlichen Meinung, den imperialistischen Einfluss im Verlauf der revolutionäre Prozess, um seine imperialistischen Interessen aufrechtzuerhalten und Khomeini an die Macht zu bringen, ignorierte und sie der Massenrevolution zuzuschreiben.

Trotz all dieser Verschwörungen wurden infolge des bewaffneten Aufstands im Februar 1979, Teile des Volkes bewaffnet. Die Erwartungen der Imperialisten sind eingetroffen und dem Nachfolger des Schahs, Khomeini, wurde ein doppelter Status auferlegt. Das politische Klima der Gesellschaft hat sich zugunsten der Menschen verändert.

Die Massen wollten, dass die Revolution auf irgendeine Weise fortgesetzt wird, weil sie ihre Forderungen, nicht erreicht hatten. Das kurdische Volk in Kurdistan leerte seine Waffenbaracken und bewaffnete sich.

Das turkmenische Volk in der „turkmenischen Sahara“ beschlagnahmte das Land der Großgrundbesitzer, bildete Räte und kultivierte das Land, bewaffnete sich, kämpfte zweimal gegen das neu eingerichtete Regime und schlug es zurück. Arbeiter von Ölfirmen, die ihren Forderungen nicht nachkamen, setzten ihren Streik fort. Buchhandlungen verkauften jede Art von Büchern ohne Zensur.

Die Aktivitäten politischer Organisationen wurden veröffentlicht und ihre Flugblätter und Ankündigungen wurden in der Öffentlichkeit verteilt. Die Fedayeen-Guerillas des Volkes wurden im Schatten von sieben Jahren blutigen Kampfes von der Theorie des bewaffneten Kampfes geleitet, sowohl strategisch als auch taktisch gesehen waren sie die größte kommunistische Organisation mit einer breiten Basis geworden.

Die repressiven Kräfte des Schahs waren nicht in der Lage gewesen, die Organisation zu zerstören, aber die Opportunisten, die die Organisation infiltrierten und die revolutionäre Theorie der Volks-Fedayeen-Guerilla-Organisation aufgaben, usurpierten die Organisation und taten etwas, was selbst nicht die repressiven Kräfte des Schahs geschafft haben.

Ihre Aktion beschränkte sich nicht nur darauf, die Theorie des Genossen Massoud aufzugeben, sondern führte auch zur Zerstörung der Volks-Guerilla-Organisation der Fedayeen und zu ihrem Versäumnis, eine Rolle bei der Fortsetzung der Revolution zu spielen.

Die Bedingungen, die nach dem bewaffneten Aufstand von 1978 auftraten, waren die am besten geeigneten Bedingungen, die durch die Theorie des bewaffneten Kampfes, sowohl strategisch als auch taktisch, geschaffen werden konnten, um die bewaffneten Massen zu organisieren und die Revolution fortzusetzen. Genosse Massoud schrieb in dem Buch "Bewaffneter Kampf, sowohl Strategie als auch Taktik: "um reaktionär zu besiegen, muss die reaktionäre Armee besiegt werden. Um die reaktionäre Armee zu besiegen, muss man eine Massenarmee haben." Der einzige Weg, die reaktionäre Armee zu besiegen und eine Massenarmee zu bilden, ist ein langer Guerillakampf, und Guerillakrieg ist nicht nur im Hinblick auf die militärische Strategie und um eine reguläre und starke Armee zu besiegen, sondern auch im Hinblick auf die politische Strategie zur Mobilisierung der Massen notwendig."

Unter den Bedingungen nach dem Aufstand war es nach dieser Anweisung von Genosse Massoud, für die Volks-Fedayeen-Guerilla-Organisation notwendig, an jeder Form von Massenkampf teilzunehmen, den bewaffneten Kampf auszuweiten und die Massen sowohl politisch als auch militärisch zu mobilisieren, schrittweise die Volksarmee zu bilden und die reaktionäre Armee zu besiegen.

Leider wurde die Organisation von den Opportunisten usurpiert, und diese Opportunisten verhinderten die Fortsetzung des Kampfes der Guerillas von Fadayi des Volkes, die an das

Konzept von Genosse Ahmadzadeh in der Organisation glauben. Natürlich kämpften diese Fedayeen-Guerillas des Volkes ohne diese große Organisation nach besten Kräften weiter. Im Juni 1979 organisierten sie die Guerilla-Organisation Fada'i Khalq offiziell neu. Sie waren eine Kraft, die die Natur des neu errichteten Regimes als menschenfeindlich und abhängig vom Imperialismus und der Fortsetzung des Schah-Regimes betrachteten.

Sie waren eine Kraft, die alle warnten, dass die Volksbewegung angegriffen werden würde, und sie nahmen dies vorweg und forderten, dass die Kräfte politisch-militärisch bleiben. Sie machten deutlich, dass die bewaffneten Massen so organisiert sein müssen, dass sie sich im Falle eines Angriffs verteidigen können.

Kurz nach dem Aufstand, als das Khomeini-Regime Agenten des vorherigen Regimes wegen Vorwürfen wie Korruption und Feindschaft mit Gott vor Gericht gestellt und verurteilten, warnten die Guerillas, dass in nicht allzu ferner Zukunft die revolutionären Kräfte wegen dieser Anklage vor Gericht gestellt werden würde, da das neu eingerichtete Regime solche Handlungen begehen würde und das Volk dem Schah Gnade zeigen würde.

Dies sind Themen, zu denen sowohl die Feinde des Volkes als auch die falschen Freunde der Arbeiterklasse bis heute geschwiegen haben. In einer Situation, in der die Massen präsent waren und revolutionären Eifer hatten, lehnten diejenigen, die nichts mit den Werten und Traditionen der Fada'i-Guerillas zu tun hatten, die Theorie des bewaffneten Kampfes unter dem Namen "Guerilla-Politik" ab und usurpierten unter dem Deckmantel des Genossen Jazani die Guerilla-Organisation der Volks-Fedayeen.

Ein Blick auf die Positionen der Volks-Fedayeen-Guerilla-Organisation des Iran während des Aufstieges der Khomeini-Gruppenbande zeigt, dass die Führer und die an dieser Organisation Beteiligten nichts mit den Traditionen und Werten der Fada'i zu tun hatten. Die Positionen, die sie zugunsten der Islamischen Republik einnahmen, und die Schaffung einer Barriere gegen die Fortsetzung der Massenrevolution beschränken sich nicht nur auf die Spaltung der Mehrheit und der Minderheit. Denn vor dieser Trennung schrieben sie einen Brief an den Bazargan (den damaligen Premierminister) und haben seine Regierung als Nationalstaat bezeichnet.

Am 21. Juli 1979 sagten sie ihre Demonstrationen ab und gingen zu "Taleghanis" (schiitischer Alem) und hielten eine Rede auf dem Baharestan-Platz, um unter dem Banner des Klerus die "Einheit des Wortes" zu erreichen. In einem Brief vom 25. Februar 1980 wünschten sie Khomeini alles Gute.

Die Kämpfe des turkmenischen Volkes scheiterten aufgrund mehrerer Fernsehdebatten und ermöglichten der Islamischen Republik durch ihre Kompromisse, vier turkmenische Führer unter Khalkhali, dem Henker des Regimes, zu entführen und hinzurichten, ihre erschossenen Leichen unter die Brücke zu werfen und unterdrückten somit das turkmenische Volk.

Die Führer des turkmenischen Volkes, die lebendige Erinnerung an Tomaj, Makhtum, Vahedi und Jorjani, wurden somit von der Islamischen Republik von der Bildfläche entfernt. Khomeini und Bazargan (den damaligen Premierminister) forderten die streikenden Ölarbeiter auf, ihren Streik zu beenden und zur Arbeit zu gehen, aber sie weigerten sich, weil ihre Forderungen nicht erfüllt wurden.

Daraufhin hielten die Führer der sogenannten Volks-Fedayeen-Guerilla-Organisation zwei Treffen mit den Arbeitern im Hauptquartier und verhandelten mit den Arbeitern, um sie zur Arbeit zurück zu schicken versprachen sie den Arbeiter, dass Khomeini ihre Forderungen erfüllen würde. Auf Khomeinis Wunsch wurde das Fada'i-Hauptquartier in Teheran und anderen Städten ohne den geringsten Widerstand übergeben. Insbesondere die Leute von Masjed Soleyman, gingen zum Hauptquartier und baten den Leiter des Hauptquartier nicht zu übergeben.

Aber er antwortete, dass es der Befehl der Organisation ist, das Hauptquartier zu übergeben. Die Teilnahme an den Wahlen zur Khobregan-Versammlung (ein Verfassungsorgan der

Islamischen Republik Irans) und anderen Wahlen, hatten nichts anderes zur Folge außer der Islamischen Republik bei der Irreführung zu helfen und die Kämpfe des aserbajdschanischen Volkes, welche unter dem Einfluss des Shariatmadari stehen, anzuprangern und um die Massen zu entwaffnen und die historische Kundgebung in Mahabad zu stören.

Die Geschichte von Mahabad am ersten Jahrestag des 19. Bahman im Jahr 1979 ist ein Beispiel für die kompromittierenden Aktionen dieser Organisation, bevor sie sich in Minderheit und Mehrheit aufspaltete. Sie nannten die Geiselnahme der US-Botschaft als antiimperialistischen Kampf. Schüler und Studenten schrien vor der Botschaft: "Schüler von Imam Khomeini, Offenbaren, enthüllen."

Dies waren nur einige Punkte der anti-Volks Politik der regierenden opportunistischen Fraktion in der Organisation, die sich schließlich unter den Namen Mehrheit, vor den reaktionären verbeugten und an der Unterdrückung der revolutionären Kräfte teilnahmen.

Diese Tatsachen zeigen einmal mehr, zu welchem tragischen Schicksal die Abweichung von der Theorie des bewaffneten Kampfes und den Werten und Traditionen der Fedayeen-Guerillas des Volkes führte.

Zitiert aus: Payam Fadaei, dem Organ der Fadaei-Guerillas des iranischen Volkes

Übersetzt von den Aktivisten der Volksfadaee Guerillas Iran – Wien

2. Dezember 2020